

NDB-Artikel

Buxtehude, *Meinhard* hamburgisch-hansischer Staatsmann, * 1367/70
Hamburg, † 1417 Ritzebüttel.

Genealogie

V Joh. v. Wighersen, gen. B., Kaufm., aus Ratsgeschlecht;

⊙ Geseke, verw. Erpman; kinderlos.

Leben

Gleich zahlreichen Altersgenossen besuchte B. die mit Hamburg besonders eng verbundene Prager Rechtshochschule und erwarb 1385 den Grad eines *baccalaureus iuris*. Als erster Jurist wurde er 1395 in den Hamburger Rat erwählt und bei nächster Vakanz 1399 zum Bürgermeister erhoben. Im folgenden Jahrzehnt erwarb er sich auf zahlreichen Reisen nach Friesland, Holland, Flandern, Dithmarschen, Dänemark und Schweden als Diplomat und Heerführer die größten Verdienste um die Befriedung der in den holländisch-friesischen Fehden durch die Vitalienbrüder fast unpassierbar gewordenen Nordsee auf der großen hansischen Handelsstraße von der Elbmündung bis nach Brügge. Nach Beginn der bürgerlichen Unruhen in Lübeck (1408) und Hamburg (1410) suchte er die gefährdete Autorität der Hanse aufrechtzuerhalten; doch wurde er durch den Argwohn der Opposition 1412 aus der politischen Leitung verdrängt und beschloß sein Leben kurz vor der Restauration von 1417 als Hauptmann zu Ritzebüttel und Otterndorf an der Elbmündung, wo er im Interesse des hansischen Verkehrs die hamburgische Herrschaft befestigte und ausbreitete.

Literatur

J. M. Lappenberg, in: Zs. f. Hamburg. Gesch. 2, 1847, S. 328;

H. Nirrnhelm, Hamburg u. Ostfriesland in d. 1. Hälfte d. 15. Jh., 1890;

eigene Archivstud.

Autor

Heinrich Reincke

Empfohlene Zitierweise

, „Buxtehude, Meinhard“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 83-84
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
